

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Christine Scheel und der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 13/4624 –**

Kosten und Nutzen der Informationsveranstaltung bei der Bundeswehr am 3. und 4. Juli 1996

Angesichts der angespannten Haushaltslage sollten geplante Aktivitäten sowohl der Bundesregierung als auch ihrer Ministerien auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit einer transparenten Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen werden.

1. Welchen konkreten Informationseffekt verspricht sich das Bundesministerium der Verteidigung dadurch, daß es alle Mitglieder des Deutschen Bundestages zu einer zweitägigen Rundreise zu verschiedenen Truppenteilen einlädt?

Die Streitkräfte unterliegen der parlamentarischen Kontrolle. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt dabei beim Verteidigungs- und Haushaltsausschuß des Deutschen Bundestages. Darüber hinaus sind jedoch alle Abgeordneten bei Entscheidungen über den Einsatz der Streitkräfte und bei Grundsatzfragen betroffen, wie beispielsweise beim Beschluß des Deutschen Bundestages über die deutsche Beteiligung an den militärischen Maßnahmen zur Absicherung des Friedensvertrages für Bosnien-Herzegowina vom 6. Dezember 1995.

Neben der Erfüllung vieler individueller Besuchswünsche von Abgeordneten des Deutschen Bundestages hat es sich bewährt, zentrale Informationsveranstaltungen durchzuführen, bei denen dem Informationsbedürfnis einer großen Zahl von Abgeordneten entsprochen werden kann. Diese wurden in der Vergangenheit jeweils zu Beginn einer Legislaturperiode für neugewählte Abge-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 29. Mai 1996 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

ordnete angeboten. Aufgrund der großen Resonanz und vieler Anfragen entspricht ein jährliches Angebot dem grundsätzlichen Informationsbedürfnis der Abgeordneten, die sich mit Fragen der Sicherheitspolitik und der Bundeswehr auseinandersetzen wollen. Dabei kommt es auch darauf an, daß die Mitglieder des Deutschen Bundestages verteidigungspolitische Themen auf der Basis ausreichender eigener Erfahrungen überzeugend vertreten und damit für die Bundeswehr eintreten können. Erfreulich wird in diesem Zusammenhang die Tatsache bewertet, daß vergleichsweise viele weibliche Abgeordnete die Chance nutzen, die Bundeswehr in der Praxis zu erleben.

Die Schwerpunkte der diesjährigen Informationsreise ergeben sich aus den Antworten zu den Fragen 2 und 3.

2. Wie äußert sich die Bundesregierung zu der Möglichkeit, zu Informationszwecken lediglich eine Veranstaltung in Bonn durchzuführen, um eventuelle Informationsdefizite der Parlamentarier auszugleichen, wie als letzter Punkt der Veranstaltung auf der Hardthöhe vorgesehen?

Mit Truppenbesuchen sollen sich die Abgeordneten ein möglichst konkretes Bild über Auftrag, Ausbildungserfordernisse, Einsatzbereitschaft, Leistungsfähigkeit, inneres Gefüge und die aktuellen Fragen und Probleme der Bundeswehr machen können. Neben der Darstellung der Truppe durch Vorträge und Vorführungen sind Gespräche mit Soldaten und zivilen Mitarbeitern vor Ort möglich. Diese Aspekte sind mit einer Vortragsveranstaltung auf der Hardthöhe nicht darzustellen bzw. vergleichbar zu vermitteln. Demgegenüber kann und soll das Abschlußgespräch im Anschluß an die Rückkehr nach Bonn die Möglichkeit bieten, noch offene Fragen zu klären und weitergehende Informationswünsche zu erfüllen.

3. Welche konkreten Informationen verspricht sich die Bundesregierung durch die Waffenschau des Jagdbombergeschwaders 34 „Allgäu“ oder von der geselligen Veranstaltung bei der Infanterieschule des Heeres in Hammelburg?

Mit dem Besuch in Memmingen soll erreicht werden, daß sich die Abgeordneten vor Ort in einem Einsatzverband ein authentisches Bild von den Aufgaben, von der Einsatzausbildung und von der Leistungsfähigkeit fliegender Verbände der Luftwaffe verschaffen können. Vor allem geht es allerdings darum, in diesem Verband am Beispiel des Pilotprojektes zur Kosten- und Leistungsverantwortung (KLV) Einblick in die intensiven Bemühungen der Bundeswehr um Aufwandsbegrenzung und Rationalisierung im Betrieb zu erhalten. In Memmingen kann das am weitesten fortgeschrittene Projekt zur KLV der Luftwaffe aufgezeigt werden. Es wird dort in einem komplexen Einsatzverband erprobt und soll Erkenntnisse insbesondere hinsichtlich einer Entscheidung zur Einführung von KLV in weitere Verbände und Dienststellen erbringen.

Schwerpunktthema für den Besuchsteil in Hammelburg ist die VN-Ausbildung an der Infanterieschule des Heeres. Hier wird z. Z. der wichtigste Abschnitt der Vorbereitung des dritten Kontingents für den IFOR-Einsatz der Bundeswehr durchgeführt. Gerade für die neuen Aufgaben der Bundeswehr kommt es darauf an, daß die Soldaten neben der militärischen Einsatzausbildung auch mit den Besonderheiten in einer Krisenregion vertraut gemacht werden. Ohne eine auf den Einsatz abgestimmte Ausrüstung und Ausbildung ist ein Einsatz unter dem Mandat der VN nicht zu verantworten.

Das in Form eines Biwaks stattfindende Abendessen dient vor allem dem Gespräch mit Ausbildern und Auszubildenden in ungezwungener Atmosphäre.

4. In welcher Höhe werden sich in etwa die Kosten für die Flüge der Abgeordneten bewegen?
Wer übernimmt die Kosten für den Flug der Abgeordneten unter der Annahme, daß 50% der Parlamentarier teilnehmen?
5. Wer übernimmt die Kosten für das Mittagessen am 3. Juli 1996?
Wie hoch werden diese beziffert unter der Annahme, daß 50 % der Abgeordneten teilnehmen?
Aus welchem Einzelplan werden Kosten des geselligen Abends und die Hotelkosten der Abgeordneten finanziert?
In welcher Höhe sind Mittel dafür bewilligt?
6. Aus welchem Einzelplan werden die Transportkosten für die Hubschrauber zum Transport der Abgeordneten übernommen?
Wie hoch werden diese beziffert unter der Annahme, daß 50 % der Parlamentarier teilnehmen?
7. Wie hoch schätzt die Bundesregierung die Gesamtkosten der zweitägigen Infotour unter der Annahme, daß 50 % der Abgeordneten daran teilnehmen?
8. Wie hoch beziffern sich die Kosten für die Flugschau des Jagdbombergeschwaders 34 „Allgäu“?
Sind außer den Abgeordneten weitere Gäste vorgesehen?

Die angenommene Teilnahme von 50 % der Abgeordneten ist aufgrund der vielfältigen Verpflichtungen in Ausschüssen, internationalen Gremien und in den Wahlkreisen unrealistisch. Aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren erwartet das Bundesministerium der Verteidigung eine Beteiligung von insgesamt 30 bis 40 interessierten Abgeordneten.

Mit Stand vom 28. Mai 1996 liegen 23 Zusagen und 313 Absagen vor.

Die Kosten für die Besuchsveranstaltung sollen bis auf die Hotelkosten aus Mitteln des Verteidigungshaushaltes bestritten werden.

Im einzelnen:

Transportkosten

Die Entscheidung über die Transportmittel fällt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten; sie steht noch aus. Voraussichtlich wird die Reise nach Memmingen mit einem Transportflugzeug Transall der Luftwaffe und ab Memmingen mit einem Transporthub-

schrauber CH 53 der Heeresflieger in Mendig durchgeführt. Gemäß Kostenrichtlinien sind für eine Flugstunde Transall 9 501 DM bzw. für drei Flugstunden CH 53 je 6 900 DM rechnerisch anzusetzen. Die Flugstunden werden jedoch auf die Jahresflugstundenkontingente der Verbände angerechnet. Damit entstehen keine zusätzlichen Kosten, da auf eine entsprechende Anzahl an Flugstunden zu Ausbildungs-/Übungszwecken verzichtet werden kann.

„Flugschau“

Im Rahmen der dynamischen Waffenschau werden ausschließlich Teile des Taktischen Ausbildungsprogramms für Luftfahrzeugbesatzungen durchgeführt (Tactical Combat Training Program des Luftwaffenführungskommandos). Diese sind Teile des jährlichen Ausbildungsprogramms der Besatzungen. Es entstehen somit keine zusätzlichen Kosten bezüglich Flugstunden bzw. Treibstoff.

Verpflegungskosten

Mittagessen in Memmingen:	10 DM/Abgeordneter
Abendessen in Hammelburg:	25 DM/Abgeordneter
Mittagessen in Hammelburg:	2,35 DM/Abgeordneter
Dreimal Konferenzgetränke:	je 2 DM/Abgeordneter

Bei insgesamt 43,35 DM werden für 30 bis 40 Abgeordnete 1 300,50 bis 1 734 DM veranschlagt.

Kosten für Unterbringung

Die Präsidentin des Deutschen Bundestages Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth wurde um eine Dienstreisegenehmigung für die Damen und Herren Abgeordneten gebeten, um eine Abrechnung der Übernachtungskosten zu ermöglichen.

Für die mitreisenden Angehörigen des Bundesministeriums der Verteidigung werden Reisekosten in Höhe von ca. 1 800 DM erwartet.

Für die gesamte Informationsveranstaltung ergeben sich damit tatsächliche Kosten in Höhe von deutlich unter 4 000 DM. Sie bietet somit einen hohen Informationswert bei vergleichsweise geringen Kosten.